

Désirée – Frau hebt ab

Von: Désirée Mogler



PRÜFUNGSFIEBER

Einerseits kann ich es nicht erwarten endlich das Brevet zu haben, andererseits ist mir so ganz ohne Flugschule doch angst und bange. Was weiß ich schon, was kann ich schon? Das Wetter selbst einschätzen? Einmal mehr fühle ich mich wie ein Anfänger und bin froh, inzwischen ein Umfeld zu haben, das weiß, wann man wo und wie fliegen kann. Bevor ich mir Sorgen machen darf, wohin ich als Gleitschirmbrevetfrischling fliegen kann, sollte zunächst einmal die Prüfung bestanden werden. Die Bedingungen sind perfekt. Ein paar Cumuluswölkchen vertreiben sich ihre Zeit am Himmel, ein angenehmer Aufwind herrscht, der Landeplatz ist groß. Neben mir weitere 18 Nervenbündel. Habe ich alles dabei? Ausbildungsblatt... Passfoto? Ich habe es ja erst 10 Mal gecheckt. Alles da. Eigentlich kann nichts schiefgehen. Den 5-Punkte-Check schaffe ich einwandfrei, auch bei meinem Start habe ich ein gutes Gefühl, selbst bei der Geschwindigkeit der Rechtskreise habe ich nach meinem Gefühl nichts zu befürchten, nun sollte doch auch die erste Landung klappen und oh... das

wird kurz! Das wird seeeeeeeeehr kurz! Arme hoch und Gleitschirm: flieg, flieg, flieg! Es sollte eine Zentimeter-Entscheidung zu meinen Gunsten werden. Yeah!

Teil 1 wäre geschafft, jetzt kann ich sogar das ein oder andere im zweiten Flug versemeln. Zur Not habe ich noch einen dritten Flug. Ich beobachte noch ein paar weitere Prüflinge – nicht jeder schafft es bis zum Kreis – irgendwie beruhigend. Und auch nicht jeder Start gleicht einem Traum, ebenfalls irgendwie beruhigend. Etwas entspannter trete ich den zweiten Teil meiner Prüfung an.

Souverän starte ich, souverän versaeue ich die Flugfigur, souverän lande ich auf dem Landeplatz. Mist – also diese 8 wird gleich weit, weit verdrängt. Zu langsam rein, zu schnell raus, keine erkennbare Achse, gependelt und dann noch 5 Sekunden zu langsam. Autsch! Da hilft nicht mal ein Augenzwinkern, auf das ich mich doch sonst verlassen konnte und auch kein kurzes Röckchen, wenn ich denn eins an hätte.

Den Sekt versteckt mein Liebling schnell mal wieder, der sich dieses Spektakel natürlich nicht entgehen lässt. Und mit einem aufmunternden

Kuss geht's los zu Runde 3. Die ewige Flugschülerin will ich nun wirklich nicht mehr sein. Der Freiheitsdrang, alleine zu entscheiden, wo und wann ich fliege, überwiegt. Auch mit dem Risiko, dass ich ab und an still und einsam auf einem Berg sitzen werde und mich frage, warum ich die Einzige mit Gleitschirm an diesem fantastischen Tag auf diesem Berg herumlungere, um dann etwas verunsichert den Abstieg zu Fuß anzugehen.

Mein dritter Flug verläuft vorbildlich. Unten angekommen kann ich es nicht glauben: YEE-EEEEAAAAH! Ich habe es geschafft! Vor 2 Jahren noch undenkbar und mit Sicherheit die langsamste Flugschülerin der Welt stehe ich nun hier unten und bekomme direkt mein Brevet in die Hände gedrückt.

Die halten mich wahrlich dafür geeignet, alleine in der Luft herumzuschwirren. Krass! Und nun wird auch der Sekt ausgepackt und mit Genuss in der heißen Sonne geschlürft! So schön kann das Leben sein und schon planen wir, wo es morgen hingehen soll, mit dem Brevet in der Tasche und einem stolzen Lächeln im Gesicht!

■

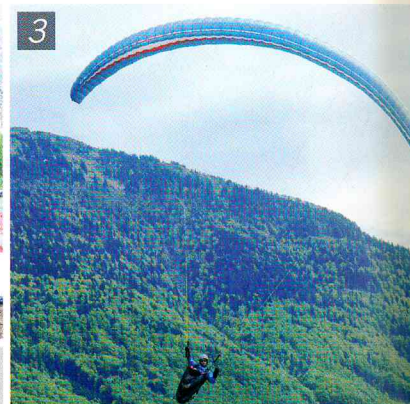
1



1. Anspannung vor dem Start.
2. Trubel und gespanntes Treiben am Startplatz.
3. Ob dieser Kreis ausreicht...?
4. Punktlandung ... und dann wird gefeiert bis zum Umfallen!

Fotos: Désirée Mogler

3



4

